

Die Landwirtschaft im Auslande

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **14 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Landwirtschaft im Auslande

Typisierte Traktorenanhänger für Oesterreich.

Aus Kreisen des Fahrzeugbaus verlaeuft der Plan, in Oesterreich zukünftig nur einen einzigen Traktorenanhängertyp zu bauen, wodurch man die Herstellungskosten um 15 % senken zu können glaubt. Die Einzelbestandteile werden typisiert und genormt, Einkauf und Verkauf der fertigen Anhänger zentralisiert. Es liegen bereits 3 Entwürfe vor, nach denen drei Firmen Probemodelle herstellen sollen. Welches Modell in Serie aufgelegt wird, soll im März 1953 anlässlich einer Fachversammlung der Fahrzeugindustrie entschieden werden.

Dr. H. Reitzer, Wien.

Ueber die Vorteile der Gummibereifung bei Traktoren

gab die Goodyear Tyre & Rubber Co. eine Veröffentlichung heraus unter dem Titel: The Development of Agricultural Tractor and Implement Tyres. Erst seit 21 Jahren spielt Gummibereifung in der Landwirtschaft eine nennenswerte Rolle. Bauern und Fabrikanten haben jedoch die Vorteile schnell erkannt, so dass die Verwendung von Gummibereifung einen gewaltigen Fortschritt machte. Im Jahre 1933 wurden 98 von 100 neuen Traktoren in den USA noch mit Eisenrädern, 1939 dagegen wurden 86 % aller Traktoren mit gummibereiften Rädern geliefert, und gegenwärtig handelt es sich um 98 %.

Sechs überragende Vorteile gegenüber den Eisenrädern begründen die Bevorzugung der mit Gummibereifung versehenen Schlepper bei den Bauern, die stark daran interessiert sind, den Gewinn ihres Betriebes zu steigern, den Arbeitstag zu verkürzen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Diese Vorzüge sind: Gummibereifung erspart Brennstoff — durchschnittlich bis zu 25 % gegenüber Eisenrädern, sie sind schneller und leisten in weniger Zeit bis zu zwei Drittel mehr Arbeit, sie lassen sich leichter steuern, fahren leichter und gestatten dem Fahrer grössere Bequemlichkeit. Sie gewährleisten höhere Belastung der Zugstange und können bei grösserer Geschwindigkeit schwerere Lasten

ziehen. Sie dämpfen Rütteln und Geräusche und vermindern die Vibration, tragen zur Verminderung der Reparaturen bei und schliesslich richten gummibereifte Räder weniger Schaden in den Kulturen an.

Transporterleichterungen in der Landwirtschaft.

Um die Lösung des Problems des Transportierens schwerer Gegenstände in landwirtschaftlichen Betrieben haben sich verschiedene britische Firmen bemüht, deren Erzeugnisse auf der «Third Mechanical Handlung Exhibition» in Olympia/London ausgestellt waren. Erwähnt werden in englischen Fachzeitschriften eine Hebe- und Transportvorrichtung für Brennstoffässer unter dem Namen «Hydrum», hergestellt von der Firma R. H. Corbett & Co., Ltd. Burgess Hill, Sussex. Das auf vier Rollen ruhende Gestell fasst das aufrechtstehende Fass an den Seiten und hebt es mit Hilfe einer durch Handhebel zu betätigenden hydraulischen Pumpe auf das Gestell, so dass das Fass sehr leicht überall dorthin transportiert werden kann, wo es gebraucht wird.

Der Karrenkipper der Road Machines Ltd. Middlesex, zeichnet sich durch besondere Robustheit aus und fasst Lasten bis zu 15 cwts. (rd. 7,5 dz.). Er eignet sich für den Transport von Mist usw. Der Karrenkipper ist mit einem 5,5 PS B.S.A.-Benzinmotor ausgestattet mit drei Vorwärts- und einem Rückwärtsgang.

«Farmery»-Elevator.

Der «Farmery» Sack- und Ballenförderer ist eine Neukonstruktion der Alpema Agricultural Machinery Development Co., Ltd. Redhill Aerodrome, Surrey/England. Der Elevator fördert nicht nur Säcke und Ballen, sondern auch Rüben usw. in eine Höhe von 2,10—3,60 m. Antrieb erfolgt durch einen 1,5 PS-Benzin/Paraffin-Motor. Mit Hilfe einer Kupplung kann der Elevator abgestellt werden, während der Motor weiter läuft. Ein besonders gut ausbalanciertes Kasten-Chassis ermöglicht es, dass das Gerät von einem Mann transportiert werden kann. Da die

Förderrinne durch Federung gesichert ist, kann die Höhe leicht eingestellt werden. Die U-förmige Förderrinne besteht aus zwei zusammengeschweissten Hälften, sie wird bei Höhenförderung durch zwei teleskopisch ineinandergleitende Rohre gestützt und das Gewicht der Rinne direkt auf die Achse verlagert.

Der Riemenantrieb vom Motor aus wird durch eine Rollenkette auf die untere Welle übertragen und von dort auf die Elevator-kette. Da es sich um nur eine Förderkette handelt, wird die Last immer zur Mitte der Förderrinne gedrängt, eine Abnutzung also verhindert. Zwei einziehbare Stützen an der Chassis-Verlängerung machen es möglich, dass schwerere als sonst übliche Säcke befördert werden können, während die in der Mitte des Schwerpunktes angebrachten Räder ein schnelles Befestigen der einziehbaren Zugstange an den Traktor gestatten. Für schnelles Verladen kann oben an den Elevator ein Sackhalter angebracht werden, der einen Sack trägt, während ein anderer gestapelt wird und ein dritter sich auf der Förderbahn befindet. Abgesehen vom Riemenantrieb liegen sämtliche Getriebe in einem Gehäuse. Zum Verladen von Rüben usw. werden Greifzähne und ein Behälter zusätzlich geliefert.

«Scotmec», der pneumatische Getreideförderer der Scottish Mechanical Light Industries, Ltd. Scotmec Works, 42-44, Waggon Road, Ayr/Schottland, ist ein weiterer Schritt in der Mechanisierung der Getreidebehandlung auch in Kleinbetrieben. Die Hersteller garantieren eine Förderleistung des Scotmec von 3 t Hafer je Stunde bis zu 6 m hoch und 15 m weit durch zwei im Winkel von 90° geneigte Saugrohre im Durchmesser von 25 cm oder 12 m hoch unter den gleichen Bedingungen bei etwas verringerter Leistung. Der Scotmec-Getreideförderer kostet 49 £.

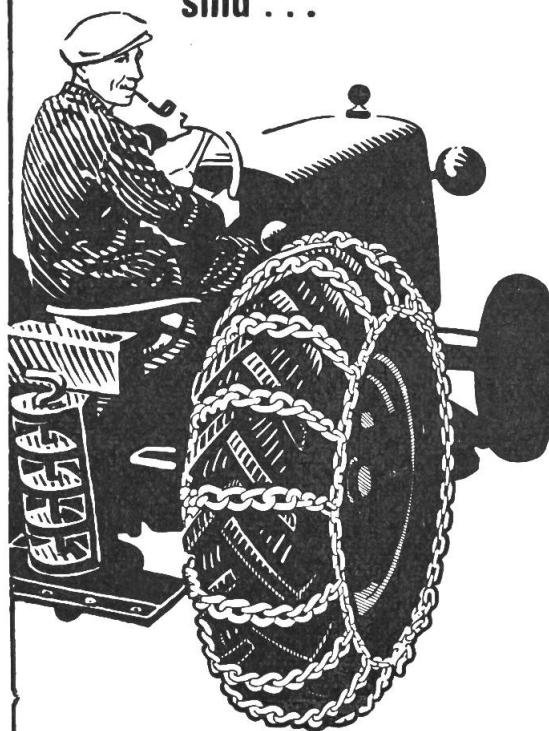
Aussaat direkt vom Wagen aus.

Die amerikanische Firma Vermeer Mfg. Co. Pella, Iowa/USA konstruierte einen völlig neuartigen Mechanismus zum Verteilen des Saatgutes direkt vom Ackerwagen aus, womit, wie die Hersteller betonen, die Zeit des Säens um die Hälfte verkürzt wird. Ein Mann ist in der Lage, 7,2—8 ha in einer Stunde zu säen. Die Arbeit des Umschau felns oder Einsackens des Saatgutes aus dem Wagen fällt vollkommen fort.

Der beste Gleitschutz

für **LANDWIRTSCHAFTS-
TRAKTOREN** und
MOTORMÄHER mit
Gummibereifung
sind ...

Wührich



die soliden, genau
angepaßten

UNION Gleitschutzketten

der UNION AG. Kettenfabrik

BIEL

Der «Pow-R-Seeder» wird von der Zapfwelle des Traktors getrieben und ist mit einer Schnecke ausgerüstet. Spezielle Walzen verhindern das Zusammenballen des Saatgutes. Für Grassaat wird ein besonderer Behälter mitgeliefert, der ca. 20 kg Saatgut fasst. Da der Sämeechismus nicht vom Landradantrieb abhängig ist, arbeitet er ebenso gut auf weichem wie auf festem Boden.

Regulierbare Messverschlüsse über jedem Saatgut-Walzensatz dienen zur genau bemessenen Verteilung des Saatgutes je ha. Das Saatgut wird vom Wagen oder dem speziellen Grassaatbehälter aus durch Saatgut-Ausflussrohre auf den Verteilermechanismus geführt und dann mit Hilfe eines Gebläses über eine Fläche von 0,90—1,20 m verteilt.

Der Pow-R-Seeder ist für jeden Standard-Ackerwagen und Traktor passend. Zapfwelle, Schnecke, Ladeflächenscharniere, Sämeechismus, Gebläse und Grassaatbehälter werden von der Firma mit genauen Montage-Vorschriften geliefert.

Eine neue, an den Traktor zu montierende Saatgut-Streuvorrichtung

wurde von der englischen Firma William Elder & Sons, Ltd. Berwick-on-Tweed, herausgebracht. Sie eignet sich für alle Traktoren mit hydraulischer Hebevorrichtung. Das Gerät besteht aus einem Stahlrahmen von einfacher Konstruktion. Antrieb erfolgt über die Zapfwelle des Traktors zu den Kegel- und Stirnrädern, die das Rührwerk im Saatkasten treiben. Nach Lösung der Bolzen an der Dreipunkte-Aufhängung wird der aus zwei Teilen bestehende Saatkasten zu beiden Seiten des Traktors eingeschlagen, so dass die Teile etwa in Höhe der Hinterradachse liegen. In dieser Transportstellung kann das Gerät leicht überall hin transportiert werden. In Arbeitsstellung hat der Saatkasten eine Breite von 3,60—5,40 m. Die von der Firma empfohlene Breite ist 4,80 m. Die Verteilung des Saatgutes — Getreide oder Grassamen — erfolgt mittels Spindeln aus Walz-Stahl und Schneckenförderung, wodurch ein einwandfreies Aussäen garantiert ist. Dieser Saatgutstreuer bewährte sich auch gut beim Streuen von Kopfdünger.

«Econolizer»-Düngerstreuer.

Die Alpema Agricultural Machinery Development Co., Ltd. Redhill Aerodrome, Sur-

rey/England, brachte einen Düngerstreuer «Econolizer» heraus zur Verteilung von Kopfdünger in Reihenkulturen, passend für Ferguson-, Fordson- und andere Vierreihen-Hackgeräte. Das Gerät bringt nach Ansicht der Hersteller die gleichen Erfolge wie das Breitstreuen des Düngers, aber mit einer Ersparnis von 50 %, denn der Dünger wird entlang den Reihen nur dort verteilt, wo er gebraucht wird, so dass also nur die Kulturpflanzen davon profitieren, nicht aber das Unkraut.

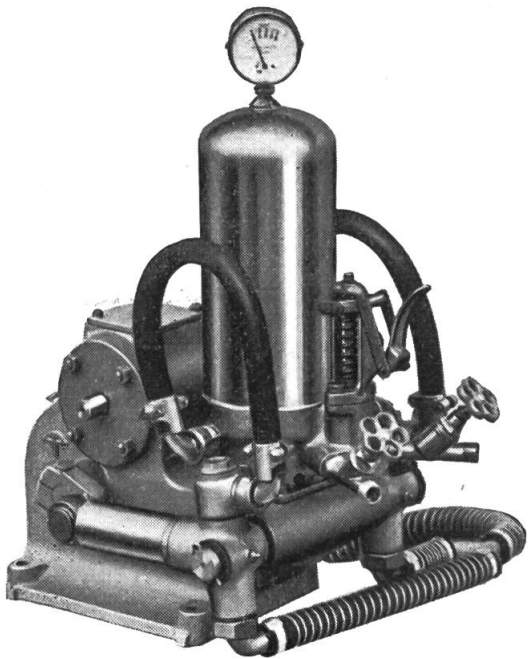
Der Mechanismus des «Econolizer» ähnelt dem der Drillmaschine. Ein Speichenrad, an der Seite des Hackgerätes angebracht, sorgt dafür, dass die Düngerverteilung auf hartem wie auf weichem Boden genau gleich bleibt. Dieses Rad betätigt mit Hilfe eines Riemens eine Welle, auf der Becher angebracht sind, die den Dünger aus dem Behälter aufnehmen, von wo aus er direkt in die Auslauftüten geleitet wird. Auf diese Weise kann die Düngerverteilung zwischen einigen Kilogramm und 1,25 t je ha reguliert werden. Die Düngereimer sind aus Schweißstahl hergestellt und mit einem Korrosions- und Rostschutz-Anstrich versehen. Die Auslauftüten sind aus Gussaluminium und können daher jedem Zweck entsprechend zurechtgebogen werden.

Englischer Jauche-Verteiler.

Die East Dereham Foundry, Ltd. Dereham, Norfolk statten neuerdings ihr Jauchefass mit einer rotierenden Verteilerscheibe aus. Hierbei handelt es sich um eine Metallscheibe im Durchmesser von 0,60 m, die durch ihr eigenes Landrad angetrieben wird. Die Regulierung des Jaucheflusses erfolgt durch einen Kontrollhebel am Ventil, der vom Traktorsitz aus betätigt wird, daneben wird die Jaucheverteilung aber auch durch die Geschwindigkeit des Traktor selbst reguliert.

Die Jauche fließt hinten aus dem Fass in Form eines feinen Strahles heraus und bedeckt normalerweise 2,40 m. Nach Ansicht der Hersteller gewährt die Jaucheverteilung über die rotierende Scheibe gegenüber der gewöhnlichen Art der Verteilerinnen den Vorteil, dass Verstopfungen durch dicken Schlamm oder Stroh nicht vorkommen können. Darüber hinaus ist der ganze Apparat mit 5 £ sehr billig.

«Ausland-Informationen», Hamburg.



BIMOTO ANBAUPUMPEN

zum Anbau an Traktoren, Mäher
und Seilwinden.

Für die Baum- und Reben-Spritzung.

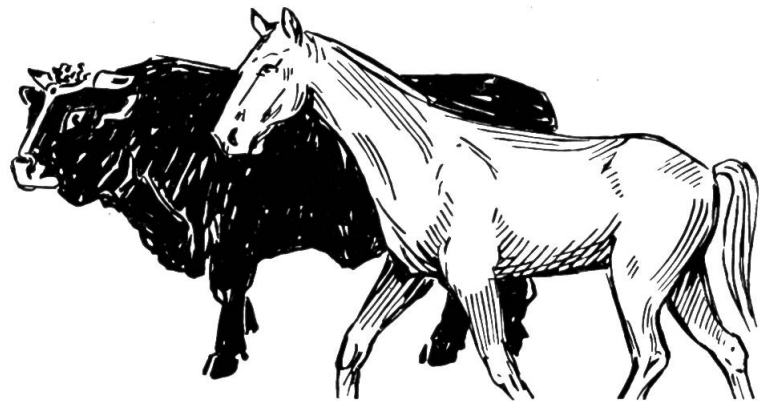
Komplette Spritzwagen mit An-
hänge-Vorrichtung an Traktoren.

Verlangen Sie spezielle Offerte.

Birchmeier & Cie. AG., Künten (AG)

(Revisionen und Reparaturen sofort, auf alle Fälle vor Neujahr ausführen lassen)

**DEM TIER
DAS RICHTIGE
FUTTER,
IHREM MOTOR
DAS RICHTIGE OEL**



er wird mehr leisten — er wird Sie weniger kosten —
er wird länger für Sie arbeiten !

Rugal

BLASOL



In strengen Zeiten kann man nicht lange pröbeln, welches Oel für diesen
und welches für jenen Motor das Richtige sei.

Erfahrene Fachleute schufen

für neuere Motoren — für starken Gebrauch — RUGAL Motorenöl. RUGAL
hält den Motor sauber und verhindert weitgehend Rückstandsbildung. Es
ist sehr temperaturbeständig — so schützt es auch den höchstbelasteten
Motor vollkommen.

Für ältere oder nicht übermässig stark beanspruchte Motoren ist BLASOL
das richtige Oel. BLASOL hat die hierfür notwendigen Eigenschaften. Es
gelangt auch rasch an die der Abnützung besonders unterworfenen Stellen
und besitzt — wie RUGAL — grosse, andauernde Schmierkraft.

Machen Sie einen Versuch. Wo Sie im Zweifel sind, bin ich gerne zu
jeder Auskunft bereit.

W. BLASER/HASLE-RÜEGSAU/CHEM. FABRIK/TEL. (034) 35 855